

TBI-Entwicklungsplan 2019–2024–2029

Mit der im Grundlagenpapier vorgesehenen Festlegung der Entwicklungsstrategie (Optionen) wird das Ziel verfolgt, das TBI für seine unterschiedlichen Zielgruppen zu einer unverwechselbaren Marke zu machen. Für die jeweils favorisierte Option muss eine hinreichende Finanzierung gesichert sein.

Entwicklungsstrategie und (Marken-) Positionierung des TBI in der kirchlichen Bildungslandschaft lassen sich in einer Kernaussage und fünf zentralen Leitsätzen verdichten, die Antwort geben auf die beiden Fragen:

- *Was ist das TBI-Spezifische, was andere Bildungsanbieter so nicht leisten können?*
- *Was will das TBI erreichen in den nächsten 5 bzw. 10 Jahren?*

Sprachregionales Kompetenzzentrum für theologisch-pastorale Bildung

Mit Blick auf den Wandel von Religion, Gesellschaft, Bildung und kirchliche Berufsfelder profiliert sich das TBI auf deutschschweizerischer Ebene als Impulsgeber im Themensetzen und Entwickeln theologischer Bildung Erwachsener und berufsbezogener Weiterbildung kirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit unterstützt das TBI wirksam eine zukunftsgerichtete Personal-, Pastoral- und Organisationsentwicklung der Kirche in der deutschsprachigen Schweiz.

Option 1: digitale Lehr- und Lernunterstützung als innovative Querschnittsaufgabe

Mit der zielgruppenorientierten Markenpositionierung, die die Angebotsentwicklung des TBI strategisch auf gegenwärtige und zukünftige Bedarfe ausrichtet, ist die anlaufende Digitalisierung im Bildungsbereich als innovative Querschnittsaufgabe positiv und aktiv aufzunehmen.

Um neue digitale Lernprozessunterstützungsmöglichkeiten für Angebote des TBI adressaten- und bedürfnisgerecht implementieren zu können, ist gezielt didaktisches Bildungsknowhow aufzubauen. Zudem sind die erforderlichen technischen Voraussetzungen bereitzustellen. Mit *Option 9* nimmt das TBI eine sprachregional unterstützende Drehscheibenfunktion in diesem Bereich wahr.

Wie bei der Mehrzahl der Schweizer Weiterbildungsanbieter wird Präsenzunterricht am TBI weiterhin eine zentrale Rolle spielen. Das TBI nutzt die digitalen Einsatzmöglichkeiten der neuen kirchlichen Lernplattform – auf den richtigen Blend, die wirksame Mischung kommt es an. Für eine passgenaue Einbettung digitaler Medien in unterschiedliche Lernkonzepte und -kulturen (z.B. Nutzung bereits vorhandener Tools) sind die (Rollen-) Kompetenzen der Auszubildenden gezielt weiterzuentwickeln.

1 Theologische Grundbildung

Das TBI vermittelt Basiswissen über Christentum, Bibel, Kirche und Religionen. Hierfür erbringt das TBI fundierte Konzeptarbeit und stellt zeitgemässe Lehr- und Lernmaterialien bereit. Für eine klare, eigenständige Markenpositionierung ist es unabdingbar, die verschiedenen dezentral veranstalteten Bildungsformate zentral zu führen. Der breit gestreute Pool von Kursleitenden wird von der TBI-Bereichsleitung erwachsenenbildnerisch begleitet und in die Qualitätsentwicklung einbezogen.

bis 2024*Option 2: TBI als Referenzanbieter und neue Wahlmöglichkeiten bei Gott und Welt bzw. Bibel verstehen*

- Als sprachregionaler Referenz-Anbieter von M 3 und M 4 (einschl. Konzeption, Aufbereitung und Aktualisierung der Lehrbriefe sowie Gleichwertigkeitsexpertise zuhanden QSK) entlastet das TBI die Fachstellen und garantiert das vorgesehene Bildungsziel von ForModula. Zugleich erbringt das auch für Bildungsinteressierte (LektorInnen, Pfarreiräte, Freiwillige usw.) offene Kursangebot des TBI einen Mehrwert für die Kirche der Deutschschweiz und stärkt die Durchlässigkeit zwischen qualifizierter theologischer Erwachsenenbildung und dem kirchlichen Berufsbildungssystem.
- Ein zeitgemäss-innovativer Relaunch von M 3 und M 4 stärkt die Zukunftsfähigkeit dieses Bildungsangebots: Durch zeitlich und inhaltlich erweiterte Wahlmöglichkeiten à la [Basisinfo Christentum](#) (Öffnung der bisherigen Jahreskurse entsprechend den positiven Erfahrungen mit Gasthörernden im STh) und eine stärkere Profilierung über die christlich geprägte Kultur erreicht das TBI neue AdressatInnen u.a. aus dem Segment der sog. kirchlich Distanzierten; M 3 und M 4 stellen theologisches Basiswissen bereit, das auch für Bildungsinteressierte relevant ist. Die Erhöhung des Anteils von Bildungsinteressierten sichert eine breite regionale Kursdurchführung für ForModula-Absolvierende. Bei der KursleiterInnentagung wurde ein Relaunch begrüsst. Theologisch-andragogische Konzeptarbeit (Feinplanung) durch die neue Bereichsleitungsperson ab Sommer2020, Realisation frühestens ab Studienjahr 2022/23.

Option 3: Theologie 60plus

- Die Matineenreihe Theologie 60plus wird fortlaufend um lebensphasenspezifische Aspekte dieser wachsenden Zielgruppe verstärkt. Das sichert ihre Attraktivität und Zukunftsfähigkeit.

bis 2029*Option 4: Studiengang Theologie*

- Der vierjährige Studiengang Theologie STh wird in seiner bisherigen Form längstens bis 2029 durchgeführt. Auf der Basis des Relaunchs von M 3 und M 4 wird zeitnah der aktuelle Studiengang Theologie durch eine Neukonzeption in ein zeitgemäßes theologisches Vertiefungsangebot transformiert.
- Das neue Format soll Bedürfnissen Bildungsinteressierter nach einer vertieften theologischen Qualifizierung über M 3 und M 4 hinaus entsprechen und – vorbehaltlich entsprechender Entscheide der DOK – ins kirchliche Berufsbildungssystem integriert sein (Kein Abschluss ohne Anschluss, Nutzenerwartungen klären insb. hinsichtlich der Entwicklung kirchlicher Berufe). Es wird gut zu überlegen sein, wie die Qualität des bisherigen STh für das neue Bildungsformat fruchtbar gemacht werden kann. Zudem ist ein geordneter Umbau anzustreben, der Teilnehmenden des STh einen qualifizierten Abschluss ermöglicht. Das erfordert eine rechtzeitige Planung des Endes des bisherigen 4-jährigen Vorlesungszyklus und entsprechender Einschreibemöglichkeiten bzw. Regelungen hinsichtlich der schriftlichen Arbeiten. Darüber ist zu gegebener Zeit offen zu kommunizieren.

Option 5: neues niederschwelliges Bildungsangebot

- allenfalls Konzipierung eines niederschwelligen (Online?-)Bildungsangebots für Sinnsuchende mit weiteren Partnern auf der Basis der Erfahrungen mit dem Relaunch von M 3 und M4.

2 Kirchliche Weiterbildung

Subsidiär zu Angeboten der Diözesen, kantonaler Fachstellen und anderer sprachregionaler Bildungsanbieter stärkt das TBI kirchliche Mitarbeitende in Seelsorge und Katechese. Die berufsbezogene kirchliche Weiterbildung des TBI macht das kirchliche Personal durch gezielte Kompetenzerweiterung für Anforderungen der Gegenwart wie Herausforderungen der Zukunft stark.

bis 2024

Option 6: berufsfelderweiternde Zusatzqualifikationen ForModula (Pilotphase)

- Durchführung der neuen berufsfelderweiternden Weiterbildungsmodule für Leitungsassistenten und kirchliche Freiwilligenanimation als Pilotprojekt 2019–2023 in Kooperation mit dem Bildungsgang kirchliche Jugendarbeit
- *Evaluation der Pilot-Phase zuhanden des Bildungsrats 2023:* Die Expertise der QSK richtet sich auf die Qualitätssicherung der ForModula-Module entsprechend der Modulidentifikation. Die Expertise des TBI fokussiert auf Aspekte der Bildungsentwicklung, insb. auf die Nachfrage nach den neuen Weiterbildungsangeboten und die neuen Anstellungen: Wieweit entspricht die Ausbildung den Bedürfnissen der Anstellungsträger bzw. der InteressentInnen? Ist eine angemessene Berufseinführung vor Ort, allenfalls eine diözesane Begleitung gegeben und wie sind die Erfahrungen damit, gibt es Empfehlungen hierzu? Welche Auswirkungen haben die neuen Tätigkeitsfunktionen auf die etablierten kirchlichen Berufe sowie deren Aus- und Weiterbildung (betrifft insb. Kurs Gemeinde leiten)? Welche neuen Bedarfe entstehen durch die beiden Berufsfelderweiterungen unter der Zielvorgabe: Kein Abschluss ohne Anschluss?
- Nach ForModula-Statut können sich darum auch andere akkreditierte Bildungsanbieter bewerben. Das TBI hat gegenüber der Katholischen Landeskirche Thurgau und der Fachstelle Religionspädagogik Bern im Dezember 2018 Bereitschaft zu Gesprächen über allfällige Kooperationsmöglichkeiten angemeldet; die Landeskirche Thurgau hat Interesse daran rückgemeldet; beim TBI bleibt die Evaluation.

Option 7: berufsorientierte Weiterbildung im Dienst der Pastoral- und Kirchenentwicklung

- Bei der Priorisierung der vom TBI weiter angebotenen berufsorientierten Weiterbildungen erfolgt eine Fokussierung auf ForModula-Wahlmodule, die nur das TBI anbietet bzw. auf Bildungsangebote, die ein unverwechselbares Profil haben und/oder vom Bildungsrat bzw. der DOK in Auftrag gegeben werden. Bis 2024 wird das Angebot daraufhin evaluiert.
- Die Stärkung der Berufsbildung wird akzentuiert durch die neuen berufsfelderweiternden Weiterbildungsmodule im Bereich Leitungsassistenten/kirchliche Freiwilligenanimation und den Ausbau der Weiterbildungsangebote für kirchliche Mitarbeitende mit Leitungsfunktion im Zusammenspiel mit den Personalkursen (Vertiefung zum Basiskurs ‚Gemeinde leiten‘).

bis 2029

- Evaluation der Bildungsangebote der kirchlichen Weiterbildung des TBI hinsichtlich ihrer Passgenauigkeit für anstehende Lernprozesse sowie der strategischen Positionierung des TBI als impulsgebender Leader.

3 Pastorale Personalkurse

Das TBI übernimmt zeitnah und kontinuierlich notwendige Bildungsmaßnahmen für die institutionelle Personalentwicklung. Die obligatorischen interdiözesanen Studienwochen und der Kurs ‚Gemeinde leiten‘ verschaffen dem TBI ein Alleinstellungsmerkmal.

bis 2024

- zielgruppenorientierte Markenpositionierung der interdiözesanen Studienwoche(n) für TheologInnen bzw. Dipl.-ReligionspädagogInnen, um die erfolgreiche Konzeptänderung und hohe Akzeptanz seitens der kirchlichen Mitarbeitenden zu verstetigen
- die Angebotspalette für Mitarbeitende mit Leitungsverantwortung (Vertiefungsmodule zum Kurs ‚Gemeinde leiten‘) wird gezielt ausgebaut (im Zusammenspiel mit der Kirchlichen Weiterbildung bzw. den diözesanen Bildungs-, Pastoral- und Personalverantwortlichen)

bis 2029

- organisatorische und finanzielle Konsolidierung der interdiözesanen Personalkurse trotz absehbarem Personalrückgang, allfällige Weiterentwicklung von Konzept und Format

4 Dienstleistungen

Organisationsentwicklung geht nicht ohne Bildung. Das TBI unterstützt den Bildungsrat D-CH in seinem Kernauftrag, der Bildungsentwicklung. Im Auftrag von Bildungsrat und DOK leistet das TBI konzeptionelle Entwicklungsarbeit und erarbeitet Planungs- bzw. Entscheidungsgrundlagen.

bis 2024

Option 8: weiterverweisende Drehscheibenfunktion

- Bis 2024 erfolgt einer Evaluation der weiterverweisenden Drehscheibenfunktion für berufsbezogene Bildungsangebote anderer Anbieter (via Website und Newsletter u.ä.).

Option 9: deutschschweizerische kirchliche Lernplattform

- Das TBI ist bereit, die von den katechetischen Fachstellen angedachte Lernplattform für einen über ForModula hinausgehenden kirchlichen Nutzerkreis zu führen, sofern die dem TBI entstehenden laufenden Kosten von den Abonnenten getragen werden (Service = Fachfirma, Abklärung über technisch vorteilhafteste Lösung einschl. Bedarf und Nutzererwartungen).

Option 10: Konzipierung und Erstellung von Lehr- und Lernmaterialien

- Dem TBI können Projektaufträge für die Konzipierung und Erstellung zeitgemässer Lehr- und Lernmaterialien erteilt werden (setzt wie beim Fachzentrum Katechese projektbezogene Zusatzfinanzierung und personelle Ressourcen/Kompetenzen am TBI voraus).

5 Multiplikatoren und strategische Partnerschaften

Von strategischer Bedeutung ist das Netz verschiedener Multiplikatoren, die die Arbeit des TBI erfolgreich mit Pfarreien, Kantonalkirchen, Diözesen und anderen Bildungsanbietern verbinden:

- Neben den Kursleitenden der Theologischen Grundbildung braucht es SeelsorgerInnen, die bildungsinteressierte Pfarreiräte, Lektoren usw. auf TBI-Bildungsangebote ansprechen sowie kooperierende Erwachsenenbildungsstellen, die eine breite dezentrale Durchführung in der Deutschschweiz ermöglichen, sowie zusätzliche Partner, um Kirchendistanzierte zu erreichen.

- Bei berufsbezogenen Bildungsangeboten ist es für die Kunden(-bindung) wichtig, innerhalb einer nützlichen Sequenzierung eine sichere Kursdurchführung gewährleisten zu können; dazu helfen Partnerschaften mit Landeskirchen, Bistumsregionen usw.
- Für die kirchliche Weiterbildung und die Personalkurse ist der regelmässige Austausch mit diözesanen Bildungs-, Personal- und Pastoralverantwortlichen unerlässlich, um nahe bei den Bedarfen und Bedürfnissen der deutschschweizerischen Bistümer agieren zu können.

bis 2024

- Um Synergien besser zu nutzen, werden vom TBI-Leitungsteam gezielt Partnerschaften geprüft und neu entwickelt
 - a) auf der Ebene Pastoralräume, Fachstellen, römisch-katholischen Organisationen,
 - b) auf der Ebene Fakultäten und weiteren Bildungsinstitutionen im In- und Ausland
 - c) auf ökumenischer Ebene.

Beraten und verabschiedet am 1. April 2019 im Bildungsrat der DOK